Neuer österreichischer Gesandter in Sofia!

Bisheriger Generalkonsul in Cairo, Graf Szechenyi wird Tarnowskis Nachfolger.

Amsterdam, über London, 24. Nov. — Hier von Wien eingetroffenen Nachrichten zufolge, ist Graf Ludwig Szechenyi, der bis vor dem Kriege österreichisch-ungarischer diplomatischer Agent und Generalkonsul in Kairo, Aegypten war, zum Gesandten der Doppel-Monarchie in Sofia, Bulgarien, ernannt worden. Graf Szechenyi wird damit der Nachfolger des Grafen Tarnowski von Tarnow, der zum Botschafter an die Vereinigten Staaten ernannt worden ist.

Wollen sich des Eier-Genusses entsagen!

Chicago, 24. Nov. — Das Stadtratsmitglied Pretzel hat sich dahin geäußert, daß alle Frauen Chicagos einen „Eier-Streik" ins Leben rufen. Die verschiedenen hiesigen Klubs angehörigen Frauen sind für diese Idee eingenommen. Stadtrat Pretzel sagte hierüber: „Ich habe mit den Frauen Vorbereitungen getroffen, einen einmonatlichen Boycott sofort in Szene zu setzen. Derselbe wird äußerst umfangreich werden. Dieses scheint die einzige Lösung dieser schwierigen Frage zu sein. Habe mit dem Distriktsanwalt Clyne Rücksprache genommen, und dieser hat mir gesagt, daß demselben gesetzmäßig nichts im Wege stehe."

Stadt Chihuahua heute wieder angegriffen!

El Paso, Tex., 24. Nov. — Villisten haben heute ihre gestrigen Angriffe auf die Stadt Chihuahua erneuert. Etwa 4,000 beteiligen sich an dem Angriff, der gleichzeitig vom Süden und Norden erfolgt.

Aus den in Juarez eingetroffenen Berichten läßt sich entnehmen, daß die Rebellen in die Vorstädte bereits eingedrungen sind. Der Kampf ist noch im Gange.

Bei den gestrigen Kämpfen sind ein General, zwei Obersten auf Seiten der Regierungstruppen gefallen, desgleichen eine Menge Truppen.

Fällt vom Gerüst.

Der Zimmermann James B. Ferguson von 2512 N Str., Süd Omaha, stürzte Donnerstag nachmittag von einem Gerüst an einem Hause, Ecke 4. und Jones Str. und wurde erheblich verletzt nach dem St. Josephs Hospital gebracht.

Weihnachtslieder

Wir haben ein vollständiges Lager von deutschen Schallplatten und Grafphophons, deutsche Kirchen- und Weihnachtslieder in großer Auswahl. Wir wünschten, daß Sie die neuesten Kriegslieder-Schallplatten hören könnten. Mit jeder Bestellung von Schallplatten für Weihnachten erhalten Sie einen feinen Kalender vollkommen gratis.

Katalog wird nach irgend einer Adresse frei verschickt.

T. M. Rozgall,
2715 O. Str., Süd-Seite,
Omaha, Nebr.

Es gibt kein Austragen unserer Knabenschuhe

Ein richtiger lebhafter amerikanischer Junge — voll von Lebensgeist — kann durch Schuhleder gehen wie ein hungriger Tramp durch Pieknuite. Deshalb widmen wir Knabenschuhen besondere Aufmerksamkeit. Es erfordert einen außergewöhnlichen Schuh für den Knaben. Unsere

STEEL SHOD SHOES

sind außergewöhnliche Knabenschuhe — sie werden sich wie Eisen tragen. Der ideale Schuh für die Schule.

Knabengrößen, 1—5½, $2.50

Kleine Herrengrößen, 10 bis 13½ $2.00

DREXEL
1419 Farnam St.

Preßkommentare über Kaiser Franz Joseph!

Deutsche Zeitungen widmen dem verstorbenen Herrscher warm empfundene Nachrufe.

Berlin, über London, 24. Nov. — Alle Berliner Zeitungen erschienen anläßlich des Ablebens des Kaisers Franz Joseph mit Trauerrand und widmeten dem Verbündeten des Deutschen Reiches tief empfundene Nachrufe.

Die Tägliche Rundschau schreibt: „Oesterreichs bejahrter Schützer und Führer ist nicht von uns gegangen, ehe er nicht wußte, daß Oesterreichs Zukunft gesichert war. Mit unendlicher Geduld und Vorsicht wachte er über die Zukunft und befreite das Reich von einer wie es schien todbringenden Gefahr. Er starb, als seinem Lande neues Vertrauen für das zukünftige Bestehen erwuchs. Oesterreicher, Ungarn und Deutsche beugen vereint ihr Haupt vor dem Sarge des geliebten Herrschers."

In ähnlichem Sinne spricht sich die Deutsche Tageszeitung aus, indem sie sagt: „Wenn es dem Kaiser Franz Joseph auch nicht vergönnt gewesen ist, den Tag des endgiltigen Sieges hereinbrechen zu sehen, so hat er es dennoch erlebt, daß die Abendröte seines Lebens ihm die Ueberzeugung brachte, daß das Kaiserreich, über das er mit so vielen Wechselfällen des Geschickes regierte, fest und unerschütterlich dasteht."

Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung preist den Dahingeschiedenen besonders als einen Mann des Friedens und fügt hinzu: „Vom tiefsten Grunde unseres Herzens teilen wir das Gefühl der Trauer, in welche alle Heime der österreichisch-ungarischen Doppelmonarchie versenkt worden sind. Franz Joseph war ein fester Beschützer des Bundes mit Deutschland und viele Jahrzehnte lang ein Friedenshort, im Verein mit den Führern des Deutschen Reiches und zum Segen Europas. Aber es war ihm nicht beschieden, seine lange Regierung in Frieden zu beschließen. Die dunklen Mächte, welche für den Krieg wirkten, richteten ihren ersten Schlag gegen das Haus Habsburg, und die Existenz der österreichisch-ungarischen Monarchie stand auf dem Spiel! Franz Joseph stand unerschütterlich inmitten dieser schweren Prüfung. Wenn es ihm nicht vergönnt war, sein Volk zu endgiltigem Sieg und dauerndem Frieden zu führen, so darf er doch vertrauensvoll seine Arbeit den starken Händen seines Nachfolgers überlassen. Sieghaft widersteht Oesterreich-Ungarn den Angriffen seiner Feinde, und hell glänzt der Felsen von Habsburg durch die Gewitterwolken!"

London erwartet keine Veränderung.

London, 24. Nov. — Die englischen Abendblätter erwarten von dem Ableben des Kaisers Franz Joseph keinen Einfluß auf die Kriegführung, da Deutschland die Politik und Kriegsführung Oesterreich-Ungarns vollständig beherrsche. Die Pall Mall Gazette führt u. a. aus, es sei allerdings natürlich, daß die persönlichen und gefühlsmäßigen Momente, die sich an die Person Franz Josephs knüpften, nicht auf den angeblich indifferenten jungen Prinzen übergehen können, der jetzt die Herrschaft antrete. Oesterreich-Ungarn habe jedoch schon längst aufgehört als selbständige Macht ins Gewicht zu fallen; es stehe politisch und militärisch vollständig unter deutscher Leitung; seine Politik für den Fall eines Sieges oder einer Niederlage der Mittelmächte sei bereits festgelegt.

Standard erklärt, es sei noch verfrüht, darüber zu urteilen, in welchem Umfange der verstorbene Kaiser für das Verbrechen (!) des Jahres 1914 verantwortlich sei, ob er dazu gezwungen wurde oder ob er freiwillig handelte; jedenfalls sei aber das Elend, das Europa betraf, der unmittelbare Ausfluß der Unterordnung Oesterreich-Ungarns unter die Politik der ehrgeizigen Herrscher Deutschlands. Die Altersschwäche des verstorbenen Monarchen habe das schlimme Werk ebenso erleichtert, wie sie später dazu geholfen habe, daß die habsburgische Monarchie unter preußische Führung gekommen sei.

Wird schwer verbrannt.

Als Frau J. M. Tanner, Gattin des Herausgebers des „South Omaha Democrat", Donnerstag, während sie telephonierte, in ihrem Heim einem Gasofen zu nahe kam, gerieten ihre Kleider plötzlich in Brand. Schreiend stürzte sich die Unglückliche, deren Kleider inzwischen völlig in Flammen standen, in den Hof, wo auf ihr Geschrei Nachbarn zur Hülfe eilten und auch schließlich die Flammen löschten, jedoch nicht ehe ein Teil der Kleider weggebrannt war, und Frau Tanner selbst schwere Brandwunden davongetragen. Sie befindet sich unter ärztlicher Behandlung und wird wiederhergestellt werden. Ihr Mann befindet sich zur Zeit geschäftlich in Kansas City und ihr Sohn in Kearney. Beide wurden von dem Unglück benachrichtigt.

„Deutschland" ist jetzt auf hoher See!

Nantucket, Mass., 24. Nov.—Das Handelstauchboot „Deutschland", das mit einer Ladung im Werte von $2,000,000 nach Deutschland zurückkehrt, scheint aus amerikanischen Gewässern glücklich herausgekommen zu sein. Nachdem das Boot von New London, Connecticut, abgefahren war, trat bald Dunkelheit ein, und als es entlang der Küste fuhr, konnte man es kaum mehr sehen. Es wurde von ihm nichts mehr gehört, nachdem es bei Watchhill, Rhode Island, vorbeigefahren war, zehn Meilen entfernt von der Küste. Falls das Tauchboot seine Geschwindigkeit von 10 Knoten per Stunden beibehielt, muß es noch im Dunkeln in der Frühe des 22. November beim Nantucket Leuchtturm vorbeigekommen sein und dann den Ozean erreicht haben. Von dort an drohen ihm keine großen Gefahren, bis es in die Nähe der Blockadeschiffe der Alliierten-Flotte gelangen wird, denen aber Kapitän König auch diesmal ein Schnippchen zu schlagen hofft.

Raubte Juwelen im Wert von $15,000!

Arkansas City, Ark., 24. Nov.—Während sich heute Mittag der Clerk der E. L. McDowell Jewelery Co. allein im Geschäft befand, betrat ein Bandit das Lokal, sperrte den Clerk in den großen Kassenschrank, raubte Juwelen im Wert von $15,000 und entkam.

Legationssekretär Grew beim Kanzler!

Berlin, 24. Nov. — Herr Joseph C. Grew, Sekretär der hiesigen amerikanischen Botschaft, hatte gestern nachmittag mit dem Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wegen der Deportation der Belgier eine einstündige Konferenz. Er legte dem Kanzler nochmals die Meinung der Ver. Staaten hierüber vor und verwies darauf, daß die neutralen Länder die Deportation mißbilligen. Der spanische Gesandte wohnte als offizieller Vertreter Belgiens der Konferenz bei. Die Antwort des Kanzlers steht noch aus.

Die Bevölkerung der Ver. Staaten!

Washington, 24. Nov. — Aus dem heutigen Bericht des Zensusamts geht hervor, daß die Ver. Staaten und deren überseeische Länder am 1. Januar nächsten Jahres eine Bevölkerung von 113,309,985 aufzuweisen haben werden. Die Ver. Staaten an und für sich haben eine Bevölkerung von 102,826,309 Seelen.

Verbrecherischer Anfall verhütet.

Falls City, Nebr., 24. Nov. — Der Versuch, einen Personenzug bei dem kleinen Bahnpunkt Strauzville Donnerstag in aller Frühe zur Entgleisung zu bringen, wurde durch die Wachsamkeit des dortigen Bahnagenten vereitelt. Derselbe bemerkte, daß eine Weichen-Laterne ausgelöscht war, und fand bei seiner Ankunft, daß die Weiche geöffnet war. Er brachte alles wieder in Ordnung, und war kaum in seiner Bude angelangt, als dieselbe zwei maskierte Männer betraten, die ihn bewußtlos schlugen und dann seiner Barschaft und Uhr beraubten. Hätte der Agent jedoch nicht das Fehlen des Lichtes rechtzeitig bemerkt, hätte ein großes Unglück entstehen können.

Opfer der Flammen.

Trotz der heroischen Anstrengung seiner zwölfjährigen Schwester Georgia, ihn zu retten, trug der fünfjährige Allen May, Sohn der 3625 N Straße, Süd-Omaha, wohnenden Familie F. M. May, Donnerstag so schwere Brandwunden davon, daß er denselben heute im Süd-Omaha Hospital erlag. Allen sollte vom Laden Petroleum holen und ließ davon etwas auf seinen Ueberzieher tropfen. Als er sich nun daheim dem Ofen näherte, um sich zu wärmen, entzündete sich der Ueberzieher, und bald stand der Kleine in Flammen. Geistesgegenwärtig riß die ältere Schwester, welche im Nebengemach war, dem Bruder den brennenden Rock vom Leibe, doch es war bereits zu spät. Die Flammen hatten ihr Werk getan, und heute ist der unglückliche Knabe nun seinen Leiden erlegen.

Paxton & Gallaghers Gebäude.

Die Paxton & Gallagher Co. beabsichtigt anstelle ihres jetzigen Lagerhauses, Ecke 10. und Jones Str. ein großes modernes Lagerhaus zu errichten. Die Firma hat den Stadtrat ersucht, ihr an dem Grundstück angrenzenden Streifen, welcher eine kleine Sackgasse bildet, zu verkaufen oder zu verpachten, damit die Firma denselben nebst dem ihr gehörigen halben Block zum Bau benutzen kann. Es verlautet, daß das neue Gebäude, mit dessen Errichtung im Frühjahr begonnen werden soll, achtstöckig werden wird.

Omahaerin als Genossin von Banditen in Haft!

St. Louis, Mo., 24. Nov. — In einem hiesigen Logierhause wurde gestern abend Frau Anna Doyle-Davis aus Omaha unter der Anklage verhaftet, Mitschuldige der beiden Banditen zu sein, welche gestern früh die Apotheke von Compton überfielen, und wobei der Eine, John Joseph Davis von Omaha erschossen, während der Zweite, Chas. English von Omaha, lebensgefährlich verwundet wurde. Die Verhaftete gab zu, mit English gewohnt zu haben, behauptete jedoch, von dem verbrecherischen Treiben der Beiden nichts gewußt zu haben. In der Wohnung wurde eine Menge Diebeshandwerkzeuge, sowie Donamit, Nitroglycerin und alle andere Zutaten zum Sprengen von Geldschränken gefunden. Frau Davis, welche mit dem Ermordeten in keiner verwandtschaftlichen Beziehung stehen will, behauptet, daß sie von English, den sie erst kürzlich in Omaha kennen gelernt habe, dort aufgefordert worden sei, mit ihm eine Automobiltour nach Kansas City zu unternehmen, worauf sie eingegangen, weil sie dachte, daß dieselbe ihrem geschwächten Gesundheitszustande gut tun würde.

Farmers Konvention zu Ende.

Die hier abgehaltene Konvention der Farmer Nebraskas hat gestern mit einem Bankett ihr Ende erreicht. In den angenommenen Beschlüssen erklärten sich die Farmer gegen ein Embargo auf die Ausfuhr von Getreide sowie gegen die Pflasterung von Landstraßen, wie sie in anderen Staaten und in den europäischen Ländern allgemein zu finden sind.

Scheckfälscherin verhaftet.

Theresa Stratton alias Ida Bell, eine Angestellte eines hiesigen Theaters, ist wegen Fälschung mehrerer Schecks, die sie in Brandeis Läden einkassiert hatte, in Haft genommen und unter $1,000 Bürgschaft dem Distriktgericht überwiesen worden.

Erbeutet dreißig Dollars.

In das Haus von H. K. Sokoloff, brach Donnerstag abend ein Dieb ein, der dreißig Dollars erbeutete. Drei Paar neue Hosen ließ der Dieb bei der Flucht fallen.

Verhängnisvoller Schuß.

William Trent von Bellevue brachte sich Donnerstag, als er sich am Lake Manava auf der Jagd befand, durch das plötzliche Losgehen seines automatischen Gewehrs eine solch' schwere Wunde an der rechten Hand bei, daß dieselbe amputiert werden mußte. Er befindet sich im Jenny Edmundson Hospital in Co. Bluffs.

Durch Geistesgegenwart gerettet.

Als sich Frl. Ida Zabel von Pierce, Nebr., sich heute früh im Hause ihrer Tante, Frau James Serg, 1204 südl. 9. Str. den Gasofen in Brand setzen wollte, löste sich plötzlich der Schlauch, und ihre Kleider fingen Feuer. Nur der Geistesgegenwart ihrer Tante, welche schnell hinzusprang und die Flammen erstickte, verdankt die junge Dame, daß sie unverletzt blieb, und womöglich einem furchtbaren Tode entging.

Erlitt Schlaganfall in Elektrischer.

Die 72jährige Frau Jennie Warrington, 1315 südl. 27. Str. wohnhaft, erlitt Donnerstag abend, als sie sich in einem Straßenbahnwagen befand, Ecke 24. und Leavenworth Str. einen Schlaganfall. Sie wurde in eine Apotheke und von dort von Dr. F. J. Schleier nach ihrer Wohnung gebracht. Ihr Zustand ist besorgniserregend.

BURGESS-NASH COMPANY

„Jedermann's Laden"

Freitag, den 24. November 1916. Ladenneuigkeiten für Samstag. Telephon Douglas 137.

Ankündigung

Eines großen Raummache-Verkaufs in dem DOWN STAIRS STORE

Für Samstag

Wir haben uns entschlossen, unser Spielwaren-Departement für den Monat Dezember vom 4. Stock nach dem unteren Laden zu verlegen.

Ein Umzug wie dieser bedeutet natürlich eine allgemeine Verengerung und Neuarrangierung der verschiedenen Sektionen im jetzigen unteren Laden, und um dies zu ermöglichen in der möglichst kürzesten Zeit, haben wir

Bemerkenswerte Preis-Reduktionen

an guten zuverlässigen Winterwaren gemacht, die gerade jetzt am begehrtesten sind. Kommt und besichtigen Sie die guten Sachen, die für Sie hier sind.

Des Deutschtums bester Freund

Ist und bleibt die deutsche Zeitung

Wo sie im Hause gehalten und von Eltern wie Kindern gelesen wird, kann und wird unser Volkstum in Amerika nicht untergeh'n!

Lest die deutsche Zeitung!

Die Mahnung kann nicht oft und nicht eindringlich genug wiederholt werden. Die mächtigen Faktoren für Erhaltung der deutschen Sprache sind außer der Familie die **deutsche** Kirche, die **deutsche** Schule und die

Deutsche Zeitung!

Jeder Deutsch-Amerikaner sollte sich in der gegenwärtigen schweren Zeit darüber klar sein, wie wichtig es ist, die **deutsche Zeitung** zu unterstützen. Die

„Omaha Tribüne",

welche jetzt seit über 32 Jahren erscheint, ist die einzige Zeitung in Omaha, aus welcher die deutschlesende Bevölkerung

Täglich, jeden Nachmittag, die neuesten Nachrichten

aus der ganzen Welt, knapp, klar und unverfälscht erfahren kann.

Die „Tägliche Omaha Tribüne" kostet, durch Träger in's Haus geliefert, 10c die Woche.

Außerhalb der Stadt kostet das Tageblatt $5.00 per Jahr.